



Neues Theater Luzern / Salle Modulable

Strategische Planungs- und Machbarkeitsstudie

Zusammenfassung, 5. April 2016

ARUP

Einführung

Die Strategische Planungs- und Machbarkeitsstudie für das Neue Theater Luzern / Salle Modulable wurde von Arup in zwölfmonatiger Arbeit erstellt. Einbezogen waren Vertreter der Stiftung Salle Modulable (SMF), der Stadt und des Kantons Luzern, des Projekts Theater Werk Luzern (TWL), sowie Vertreter der erweiterten Theatergemeinschaft Luzerns.

Die Studie macht unter anderem Aussagen zum Projekt, seinen Zielen, den notwendigen Ressourcen, dem Standort und dem Vorgehen.

Das Technische Konzept ist Grundlage für die weitere Projektentwicklung.

Ziel

Ziel der Strategischen Planungs- und der Machbarkeitsstudie war:

- Basierend auf SMF-Vision und Rahmenkonzept ein Technisches Konzept festzulegen
- Mögliche Standorte zu evaluieren und eine Empfehlung dazu abzugeben
- Die Baukosten zu berechnen
- Die Betriebskosten zu berechnen
- Empfehlungen zum Betriebsmodell und Entwicklungsprozess zu formulieren

Prozess

Der Arbeit von Arup erfolgte interaktiv. Am Anfang stand der Einbezug der Hauptbeteiligten.

Einbezug Stakeholder



- Neue Theater Infrastruktur / Theater Werk Luzern
- Luzerner Theater
- Lucerne Festival
- Luzerner Sinfonieorchester
- Freie Theater- und Tanzszene
- Südpol
- KKL Luzern

Entwicklung Technisches Konzept

- Erhebung Baukosten
- Diskussion mit Stakeholdern
- Verfeinerung Konzept

Empfehlung Standort

- Überprüfung der drei Standorte
- Entwicklung Gebäudevolumen
- Evaluation und Empfehlung Standort

Betriebliche Anforderungen

- Berechnung der Betriebskosten

Strategische Planung

- Empfehlungen für den weiteren Projektverlauf

Neues Theater Luzern / Salle Modulable | **Vision**

Concept Framework: die «Salle Modulable»-Vision (Auszug)

«Unter der Bezeichnung „Neues Theater“ wird in Luzern eine „Salle Modulable“ als Veranstaltungsort für die Darstellenden Künste (Sprechtheater, Oper/Musiktheater, Tanz) geschaffen. Sie bietet ein einzigartiges flexibles Theaterumfeld und für die Künstler eine weltweit führende Plattform für Aufführungen und kreative Experimente. Den lokalen und internationalen Besuchern ermöglicht dies ein ausserordentliches Erlebnis, das auf dem Ruf des Kultur- und Kongresszentrums Luzern („KKL“) und jenem des Lucerne Festival aufbaut. Diese Anlage wird gleichzeitig das Luzerner Theater beheimaten.»

Umfeld

Der Veranstaltungsort ist so gelegen, dass er einen Bestandteil des "Luzern-Erlebnisses" internationaler Besucherinnen und Besucher bildet. Er ist ab Bahnhof Luzern leicht zu Fuss erreichbar und ein visuelles Wahrzeichen der Stadt.

Der Standort vermittelt durch seine Nähe zu anderen kulturellen Veranstaltungsorten in Luzern Zusammengehörigkeit und ermöglicht optimale betriebliche Effizienz und Synergien.

Der Standort ist verkehrstechnisch genügend erschlossen, verfügt über Parkplätze für Besucher und berücksichtigt, soweit möglich, Reisebus-Zufahrten und -Parkplätze.

Künstlerisches Erlebnis

Der Veranstaltungsort soll eine international anerkannte Plattform für kreative Experimente in den Bereichen Musiktheater, Oper, Tanz und Schauspiel bieten.

Der Veranstaltungsort verfügt über qualitativ hochstehende Aufführungs- und Proberäume.

Der Veranstaltungsort verfügt über genügend und geeignete Zusatzräume für Proben, Workshops und kreative Diskussionen

Das Betriebskonzept geht von einer qualitativ hochstehenden künstlerischen/technischen Unterstützung durch erfahrene Mitarbeitende aus und schliesst die Aufführung von Opern durch das Lucerne Festival auf höchstem internationalem Niveau ein.

Publikumserlebnis

Der Veranstaltungsort ermöglicht in den Bereichen Oper, Musiktheater, Tanz und Drama eine Weltklasse-Aufführungsqualität. Zu den Qualitätsüberlegungen zählen eine optimale Beziehung zwischen Publikum und Künstlern für jede Konfiguration des neuen Theaters, Sicht-Achsen, Zirkulationsdynamik und Akustik.

Das gesamte Besuchererlebnis ergänzt den Qualitätsstandard und die Ausstrahlung, die mit dem KKL in Verbindung gebracht werden.

Es wird angestrebt, dass die Anlage hindernisfrei und rollstuhlgerecht ist und eine geeignete Zufahrt für Fahrzeuge für körperbehinderte Personen bietet.

Erwartungen der Gemeinschaft

Es wird angestrebt, dass der Standort, die Räumlichkeiten und die Programmgestaltung des Veranstaltungsorts über lokale Relevanz verfügen und ein urbanes Umfeld bieten, ein Gravitationszentrum, wo die Menschen zu verweilen und Zeit zu verbringen wünschen.

Der Veranstaltungsort

Der Veranstaltungsort ermöglicht es Künstlern, unkonventionelle Werke zu schaffen, die in traditionellen Veranstaltungsräumen nicht aufgeführt werden können. Dem Publikum ermöglicht er es, diese Werke zu erleben.

Der Veranstaltungsort bietet verschiedene Konfigurationen, so dass die Künstler über möglichst grosse künstlerische Freiheit verfügen, um das Interagieren von Künstlern und Publikum zu erkunden. Diese Wandelbarkeit schliesst die Anordnung des Aufführungs- und des Zuschauerbereichs, des Grundrisses, der Wände und der Decke mit ein.

Die im neuen Theater installierte technische Ausstattung ermöglicht eine zeit- und kosteneffiziente Umwandlung der unterschiedlichen Konfigurationen.

Die unterstützende Infrastruktur für die technischen Anlagen wird so gestaltet, dass sie verschiedene Arten und Typen von Produktionen sowie die beabsichtigte Vielfalt der Verwendung und die Flexibilität der Anlage fördert.

Für grosse Aufführungen sollen im neuen Theater bis zu 1'200 Sitzplätze für das Publikum zur Verfügung stehen.

Planung für effiziente Abläufe

Der Veranstaltungsort wird für einen effizienten und sicheren Betrieb geplant – einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Material, Anordnung wichtiger Räume, Zirkulationsflächen und genügend Stauraum.

Reputation

Es ist die Ambition dieses Projektes, dass der Veranstaltungsort die Bewunderung und Anerkennung der lokalen und internationalen Kunstszene auf sich zieht, sowohl hinsichtlich der Erlebnisqualität als auch der Einzigartigkeit des Veranstaltungsorts.

Ein Forum für die Gemeinschaft

Die Vision des Neuen Theaters Luzern / Salle Modulable ist, künftige Heimstätte der Theatergemeinschaft Luzerns zu sein.

Als Forum für diese Gemeinschaft wird das neue Theater ein täglicher Treffpunkt für die erweiterte Theatergemeinschaft (Künstler, Publikum, unterstützende Berufe) in Luzern sein.

Es soll als Plattform für den sozialen Diskurs dienen und einen Rahmen für den Austausch und die Ausarbeitung von Ideen bieten. Es soll zudem ein sichtbares, einladendes und transparentes Zentrum für die Gemeinschaft sein.

Ein visuelles Wahrzeichen, ein Magnet, der einladend auf alle Besucher wirkt und die "Mauern" zwischen den Welten innerhalb des Gebäudes und der Aussenwelt durchbricht.

Das Neue Theater Luzern / Salle Modulable soll Menschen zum Verweilen, einander Kennenlernen und Entdecken einladen. Es wird ein Treffpunkt sein mit Publikumsbereichen, die die unterschiedlichen Arbeiten in den multiplen Aufführungs- und Probenbereichen würdigen. Es will Künstler, im Kunstsektor Tätige und die erweiterte Gemeinschaft zum Verweilen und Arbeiten ermutigen.

Das Neue Theater Luzern / Salle Modulable soll auch ein Treffpunkt für Bürger sein. Ein Forum, in dem durch Diskussionen und Theaterveranstaltungen gesellschaftliche Fragen gestellt, debattiert und behandelt werden können. Die Parkanlage auf dem Inseli soll als Ergänzung des Veranstaltungsortes und als Versammlungsort dienen, wobei die traditionellen Nutzungen als Parkanlage unterstrichen und Aufführungen im Freien gefördert werden sollen.

Ein Ort für die Zusammenarbeit

Das Neue Theater Luzern / Salle Modulable besteht aus einer Anzahl von Bühnen und Räumen. Diese fördern eine breit gefächerte Auswahl an Aufführungen, Proben, Werkstätten, Diskussionen und individuellen Arbeiten.

- Räume verschiedener Grösse ermöglichen die Nutzung durch ein breites Spektrum von Kunstschaaffenden und Produktionstypen
- Gleichzeitige Vorbereitung und Darbietung von mehreren Produktionen unterschiedlicher Grösse ist möglich
- Einem möglichst grossen Teil der Bevölkerung wird ein breit gefächertes Angebot an Veranstaltungen, Aktivitäten und Aufführungen geboten

Charakter und Wirkung

Die Architektur des Gebäudes soll folgende Wirkungen beim Publikum, den Kunstschaaffenden und den Mitarbeitenden erzeugen:

- Freundlich und einladend
- Offen und transparent, bei Wahrung des Zaubers der Aufführungen
- Verbunden mit seinem Standort
- Sicherer und komfortabler Begegnungs-, Austausch-, Lern- und Entdeckungsort
- Dynamisch, in beständiger Fortentwicklung
- Raum für unterschiedliche Persönlichkeiten, sich mit den Künstlern zu entwickeln.

Neues Theater Luzern / Salle Modulable | **Technisches Konzept**

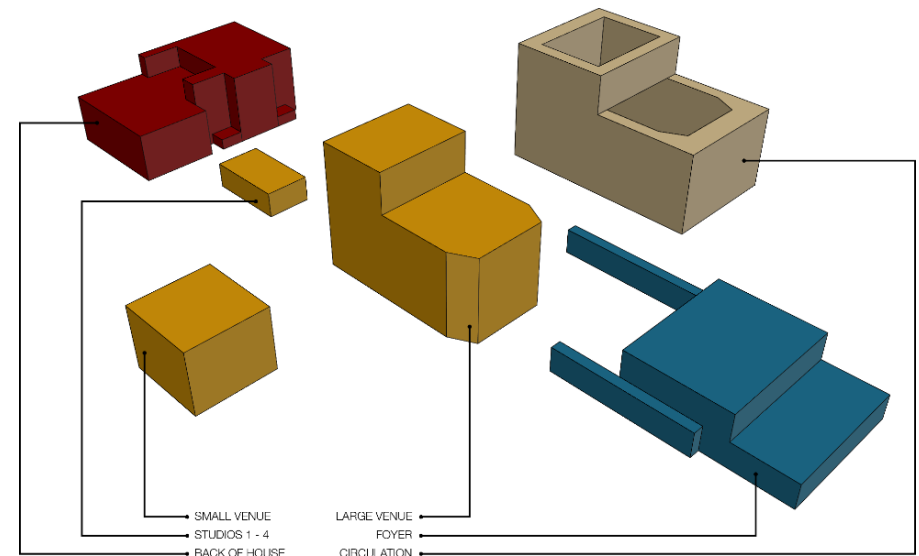
Technisches Konzept

Die Gebäudeteile

Das Neue Theater Luzern / Salle Modulable besteht aus mehreren modernen Aufführungsräumen. Diese sollen Inszenierungen verschiedener Genres mit einem hohen Niveau an künstlerischer und technischer Innovation ermöglichen:

- Grosse Bühne – ein wandelbarer Vorführbereich. Dieser Raum ist ausgesprochen flexibel und gestattet Künstlern den Einsatz unterschiedlicher Anordnungsmöglichkeiten, je nach Produktion. Die Publikumskapazität variiert je nach Anordnung. Im traditionellen Format (Proszeniumsformat) hat sie Platz für maximal rund 750 Besucher, bei flacher Anordnung (ohne Orchestergraben, Bühne und Bestuhlungsrampen) reicht die Kapazität bis rund 1'150 Plätze.
- Kleine Bühne – eine technische Theateraufführungsbühne im "Blackbox"-Stil, die circa 200 Sitzplätze für Besucher bereitstellt und eine Seitenbühnenverbindung zur Grossen Bühne hat.
- Vier unterteilbare Studios (für Aufführungen und Proben), die auch als Gruppengarderoben für grosse Produktionen dienen können.
- Infrastruktur für Videoprojektionen an der Aussenfassade des Gebäudes für Publikum im Park.
- Öffentliches Foyer, das Kunstschaffende und Besucher tagsüber zum Verweilen einlädt und bei Aufführungen einen passenden Rahmen für das Publikum bietet.

- Ganztägig geöffnetes Café, das bei den Aufführungen im öffentlichen Foyer Speisen und Erfrischungen serviert, mit einem oberen Eventbereich, der als Speiseservice und für Veranstaltungen, Besprechungen und VIP-Empfänge genutzt werden kann.
- Medienraum/Gästeempfangsraum, der hauptsächlich der formellen Begegnung zwischen Künstlern und Publikum dienen soll, aber auch für Veranstaltungen, Besprechungen und VIP-Empfänge genutzt werden kann.
- Zusätzliche Bereiche für Publikum, Bühnentechnik, Künstler und Büros.



Hauptnutzung

Große Bühne

- Musiktheater
 - Oper mit nicht verstärktem oder verstärktem Ton, surroundsound Klangerlebnisse
- Tanz mit nicht verstärkter oder verstärkter Musikbegleitung, surroundsound Klangerlebnisse
- Sprechtheater mit nicht verstärktem oder verstärktem Ton, surroundsound Klangerlebnisse
- andere Veranstaltungen

Kleine Bühne

- kleinere oder experimentelle Aufführungen
 - Oper, Tanz, Sprechtheater
- Proben
- andere Veranstaltungen

Studio 1

- experimentelle Aufführungen
- surroundsound Klangerlebnisse und Proben
- Proben
- abtrennbare Garderoben (mit mobilem Mobiliar)
- Lounge
- andere Veranstaltungen

Studio 2-4

- experimentelle Aufführungen
- Proben
- abtrennbare Garderoben (mit mobilem Mobiliar)
- Lounge
- andere Veranstaltungen

Foyer und Café

- integriertes Café mit Tagesbetrieb und einem Angebot an Erfrischungen für Veranstaltungen
- Treffpunkt
- Workshop-Bereich

Foyer-Veranstaltungsbereich

- surroundsound Aufführungen
- kleine Musikveranstaltungen und informelle Theateraufführungen
- Diskussionen vor einer Veranstaltung
- Präsentationen
- Pressekonferenzen
- VIP-Veranstaltungen

Oberer Café-Bereich

- VIP-Veranstaltungen
- Präsentationen
- Besprechungen

Medien/Gästeempfang Raum

- Treffpunkt für Künstler und Publikum (sicherheitsüberwacht)
- kann für Veranstaltungen gemietet werden
- VIP-Veranstaltungen
- Präsentationen
- Besprechungen

Außenbereiche

- projiziertes Video
 - Aufführungsübermittlung, Filmkann für Veranstaltungen gemietet werden
- verstärkte Musikveranstaltungen

Raumanforderungen. Übersicht Hauptflächen Neues Theater Luzern / Salle Modulable

Raumnr.	Zusammenfassung der Flächen	Nettogesamtfläche (m ²)
1	Aussenbereich des Gebäudes	–
2	Foyer/Empfangsbereich	1.376
3	Grosse Bühne	2.385
4	Kleine Bühne	314
5	Grosse Bühne – technische Betreuung	276
6	Grosse Bühne – Lager	368
7	Studios	520
8	Künstlerräume	431
9	Spielstättenmanagement	202
10	Büros der Technikabteilung und Annehmlichkeiten für das Personal	206
11	Werkstätten	110
12	Maskenatelier und Wäscherei	111
13	Bühneneingang	37
14	Be-/Entladung und Annahme	199
15	Gebäudetechnik	153
16	Erschliessung	*
ZWISCHENSUMME		6.688

HINWEISE:

- * In Bruttoberechnung enthalten

Grosse Bühne - ein einzigartig wandelbarer Aufführraum

Das Neue Theater Luzern / Salle Modulable wurde massgeblich inspiriert durch die langjährige Zusammenarbeit des Komponisten und Dirigenten Pierre Boulez mit dem Lucerne Festival. Es war Boulez' Vision, jenseits bestehender Konventionen eine Plattform zu schaffen, auf der Künstler ausprobieren können, wie eine Oper in unterschiedlichster Weise inszeniert und erlebbar gemacht werden kann.

Eingeflossen sind ausserdem Ideen und Inspirationen des neuen Intendanten des Luzerner Theaters, Benedikt von Peter, des Intendanten des Lucerne Festivals, Michael Haefliger, sowie internationaler Künstler wie Peter Sellars und Sir Simon Rattle.

Daraus ist im Neuen Theater Luzern / Salle Modulable die sogenannte Grosse Bühne entstanden – ein in mannigfacher Hinsicht sehr flexibel veränderbarer grosser Aufführungsraum.

Die Grosse Bühne wurde als einzigartiger Aufführraum entworfen, der höchsten professionellen Standards gerecht wird. Er soll die künstlerischen Aktivitäten und Ambitionen des Luzerner Theaters und des Lucerne Festival sowie der anderen Akteure unterstützen.

Die Möglichkeit, die Grosse Bühne in vielfältiger Weise zu verändern, wird es erlauben, mit den Grenzen zwischen Publikum und Künstlern zu experimentieren.

Die Grosse Bühne wird Künstlern eine anpassbare Umgebung bieten, die jederzeit einen eigenen Charakter aufweist. Dies macht die Grosse Bühne für Künstler attraktiv.

In der traditionellen Proszeniumsordnung muss der Betrieb der Grossen Bühne mit geringen Zusatzkosten gewährleistet sein. In dieser Anordnung muss die Bühne dem Publikum und den Künstlern eine Umgebung bieten, deren Erlebnis nicht durch die Wandelbarkeit kompromittiert wird.

Die für die Umwandlungen der Grossen Bühne erforderliche Technologie darf das künstlerische Erlebnis nicht dominieren.

Haupteigenschaften der Grossen Bühne

- Publikumskapazität
 - Bestuhlungskapazität in der grössten Proszeniumsordnung von ungefähr 750 Personen; andere Orchestergraben- und Bühnenanordnungen ergeben andere Bestuhlungskapazitäten mit bis zu 1'150 Plätzen.
 - Drei Ebenen vertikal beweglicher Balkone, die jeweils eine Bestuhlungsreihe an allen vier Wänden gestatten.
 - Mehrere Aufzüge im Boden dienen als Orchestergraben, erhöhte Bühne und Plattformaufzug für den Transport von Stuhlwagensystemen von der Lagerebene zum Bühnenniveau
 - Die Stuhlwagen werden eine schräge Bestuhlungsanordnung in der Proszeniumsordnung ermöglichen und verschiebbar sein. Auf den Stuhlwagen befinden sich fest installierte Sitze.
- Verkehrsflächen auf jeder Seite der Bühne ermöglichen Verkehr und Zugang auf jedem Zugangslevel für Publikum oder Technik. Je nach Nutzung können diese Flächen als technische Bereiche, Zuschauerverkehrsflächen, Vorstellungsbereiche, Künstler- oder Technik-Verkehrsflächen oder Zuschauerbestuhlungsbereiche genutzt werden.
- Hochmoderne Aufführungsausrüstungssysteme, einschliesslich rollender Portalkrananlagen, motorbetriebener Seilzuganlagen, mehrere Segmente umfassende Hubpodien, Lichtanlagen, Produktionstonanlagen sowie Kommunikations- und Videosystemen, einschliesslich der erforderlichen Infrastruktur für Projektionen, HD-Video-Ausstrahlung, Übertitelung usw.

Wandelbarkeit

Das Technische Konzept für die Grosse Bühne ist durch eine Reihe von variablen Elementen gekennzeichnet, die auf unterschiedliche Weise von den Künstlern kombiniert werden können. Sie bieten keine feste Anzahl von Anordnungen, sondern vielmehr ein ganzes Spektrum möglicher Kombinationen.

Die variablen Elemente sind:

- Mobile Balkone
- Hub-Podien
- Fenster
- Akustikbanner und Vorhänge
- Tip-and-Fly-Vorbühnenreflektor
- Tip-and-Fly-Rasterdecke
- Abbaubares Portal
- Deckelfeld
- Abbaubare Wand-Rohrrahmen

Ein wirklich flexibler Veranstaltungsort ermöglicht es den Künstlern, selbst verschiedene Raumkonfigurationen zu schaffen, anstatt nur aus vorgegebenen Anordnungen zu wählen.

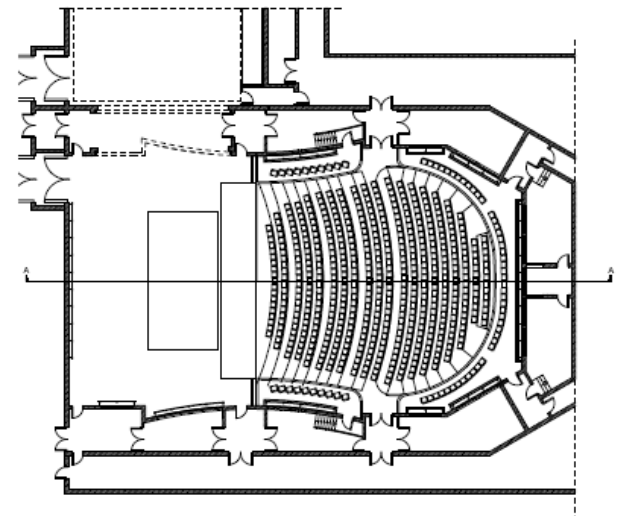
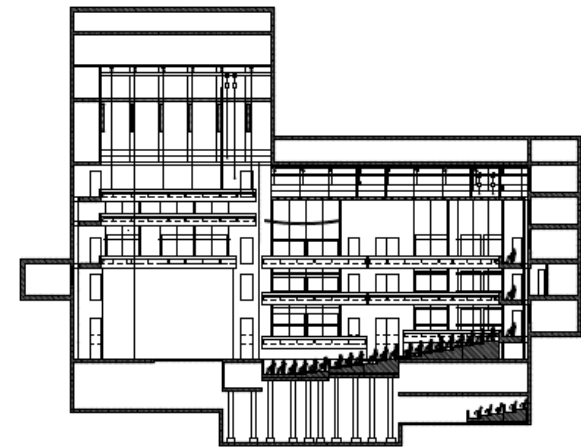
Konfigurationen der Grossen Bühne (Auswahl)

Das Technischen Konzept will den Künstlern so viel Freiheit wie möglich zu bieten, um den Platz ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Aus diesem Grund sind die hier im Folgenden gezeigten Anordnungen nur Beispiele und keine abschliessende Auflistung für mögliche Arrangements der variablen Elemente.

Proszeniumsordnung | Theater und Tanz (745 Sitze)

Die Proszeniumsordnung für Theater- und Tanzaufführungen auf der Großen Bühne wird wie folgt aussehen:

- Mobile Balkone: In Position, schaffen ein Parterre und zwei Balkone nur auf Zuschauerseite; verstaut auf Bühnenseite
- Stuhlwagen: In Position, schaffen einen schrägen Sitzbereich (keinen Orchestergraben)
- Hubpodien: auf mehreren Ebenen, ermöglichen die Schaffung eines Orchestergrabens, eines schrägen Sitzbereichs und eines erhöhten Bühnenbereichs
- Tip-and-Fly-Vorbühnenreflektor: ausgezogen
- Tip-and-Fly-Spanndrahtgitter: verstaut
- Fenster: geschlossen
- Akustische Banner und Vorhänge: ausgezogen oder verstaut
- Deckelfeld: je nach Bedarf geschlossen/geöffnet
- Abbaubares Portal: geöffnet
- Falltore: geöffnet oder geschlossen



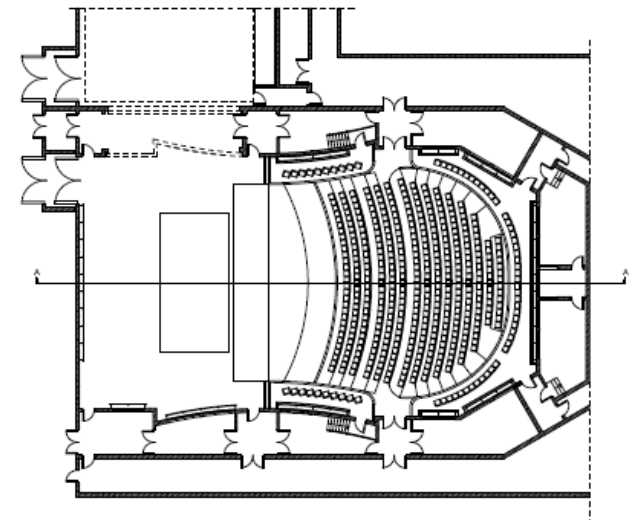
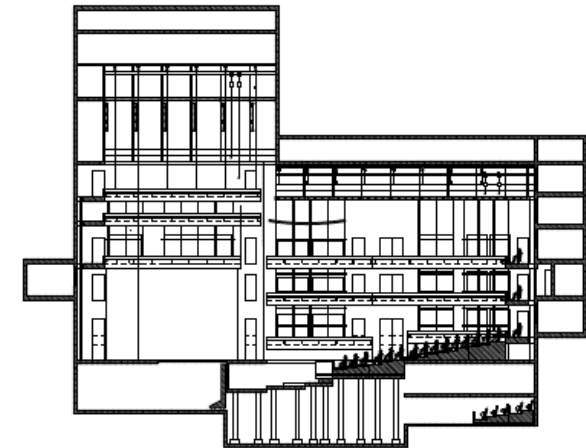
Konfigurationen der Grossen Bühne (Auswahl)

Das Technischen Konzept will den Künstlern so viel Freiheit wie möglich zu bieten, um den Platz ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Aus diesem Grund sind die hier im Folgenden gezeigten Anordnungen nur Beispiele und keine abschliessende Auflistung für mögliche Arrangements der variablen Elemente.

Proszeniumsordnung | Oper (620 – 678 Sitze)

Die Proszeniumsordnung für Operaufführungen auf der Grossen Bühne wird wie folgt aussehen:

- Mobile Balkone: In Position, schaffen ein Parterre und zwei Balkone nur auf Zuschauerseite; verstaut auf Bühnenseite
- Stuhlwagen: In Position, schaffen einen schrägen Sitzbereich und einen Orchestergraben
- Hubpodien: auf mehreren Ebenen, ermöglichen die Schaffung eines Orchestergrabens, eines schrägen Sitzbereichs und eines erhöhten Bühnenbereichs
- Tip-and-Fly-Vorbühnenreflektor: ausgezogen
- Tip-and-Fly Rasterdecke: verstaut
- Fenster: geschlossen
- Akustische Banner und Vorhänge: ausgezogen oder verstaut
- Deckelfeld: je nach Bedarf geschlossen/geöffnet
- Abbaubares Portal: geöffnet
- Falltore: geöffnet oder geschlossen



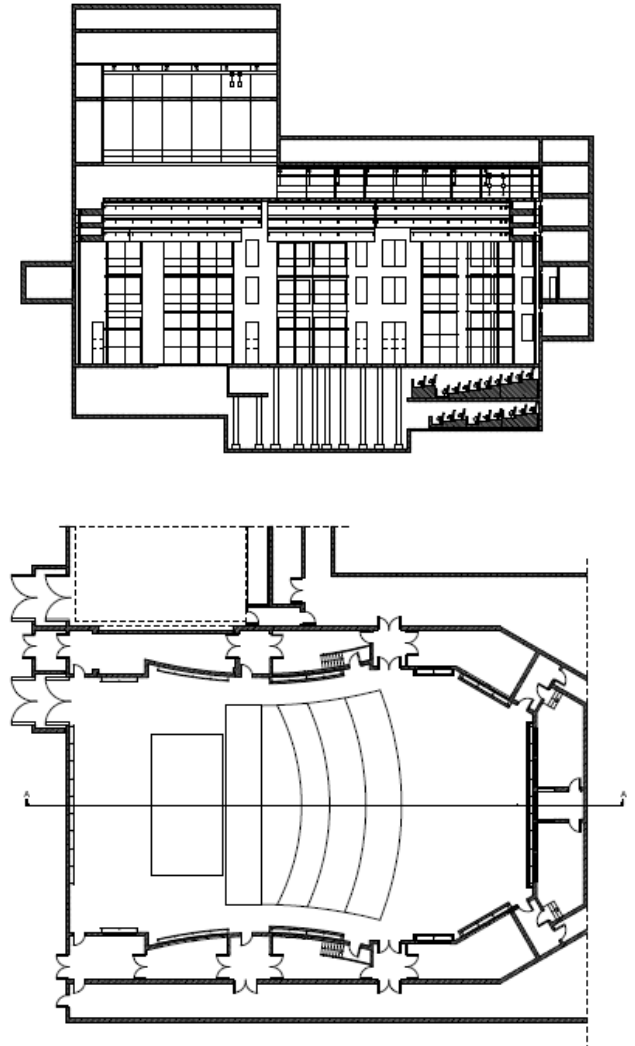
Konfigurationen der Grossen Bühne (Auswahl)

Das Technischen Konzept will den Künstlern so viel Freiheit wie möglich zu bieten, um den Platz ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Aus diesem Grund sind die hier im Folgenden gezeigten Anordnungen nur Beispiele und keine abschliessende Auflistung für mögliche Arrangements der variablen Elemente.

Offene Anordnung | Flachboden (bis etwa 1.000 Sitze)

Die offene Anordnung mit Flachboden für die Große Bühne wird wie folgt aussehen:

- Mobile Balkone: werden über dem Raum verstaut
- Stuhlwagen: werden unter dem Theater verstaut
- Hubpodien: auf Bühnenniveau, erzeugen eine vollständigen Raum auf dem Flachboden
- Tip-and-Fly-Vorbühnenreflektor: verstaut
- Tip-and-Fly Rasterdecke: ausgezogen
- Fenster: geschlossen
- Akustische Banner und Vorhänge: ausgezogen oder verstaut
- Deckelfeld: geschlossen
- Abbaubares Portal: verstaut
- Falltore: geöffnet oder geschlossen



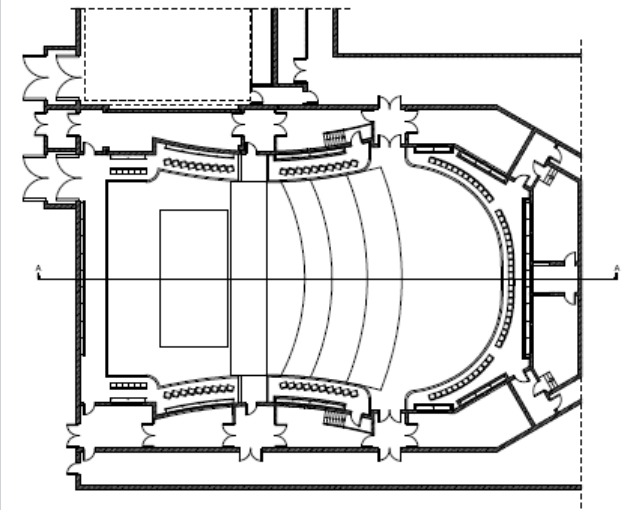
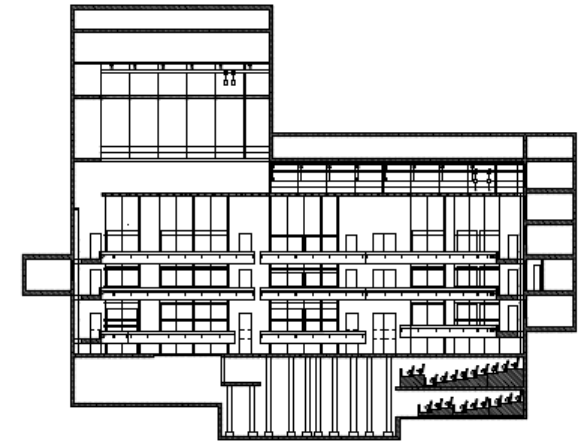
Konfigurationen der Grossen Bühne (Auswahl)

Das Technischen Konzept will den Künstlern so viel Freiheit wie möglich zu bieten, um den Platz ihren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten. Aus diesem Grund sind die hier im Folgenden gezeigten Anordnungen nur Beispiele und keine abschliessende Auflistung für mögliche Arrangements der variablen Elemente.

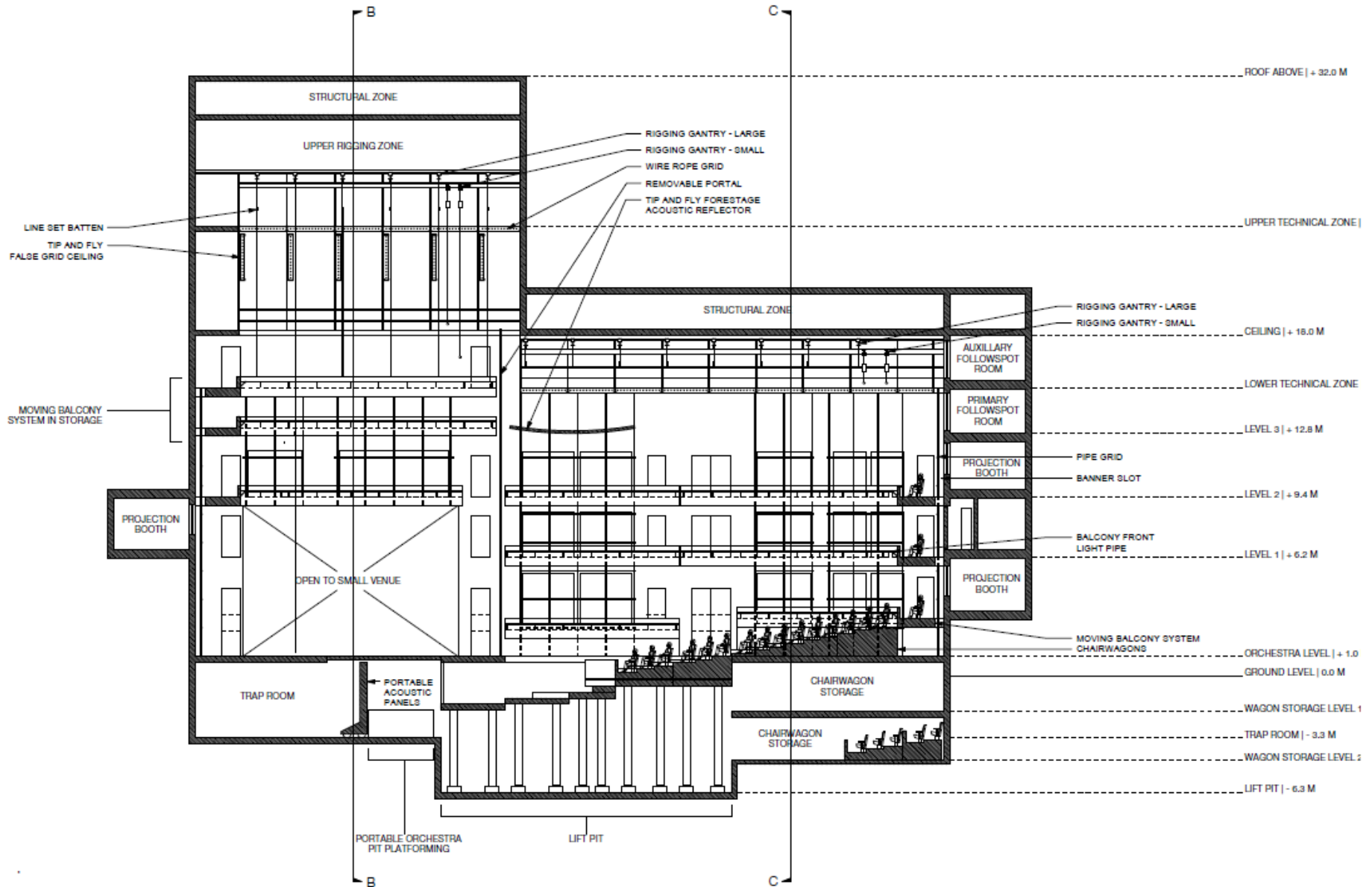
Offene Anordnung | Umgebung (372 – 1.154 Sitze)

Die offene Anordnung mit Umgebung für die Große Bühne wird wie folgt aussehen:

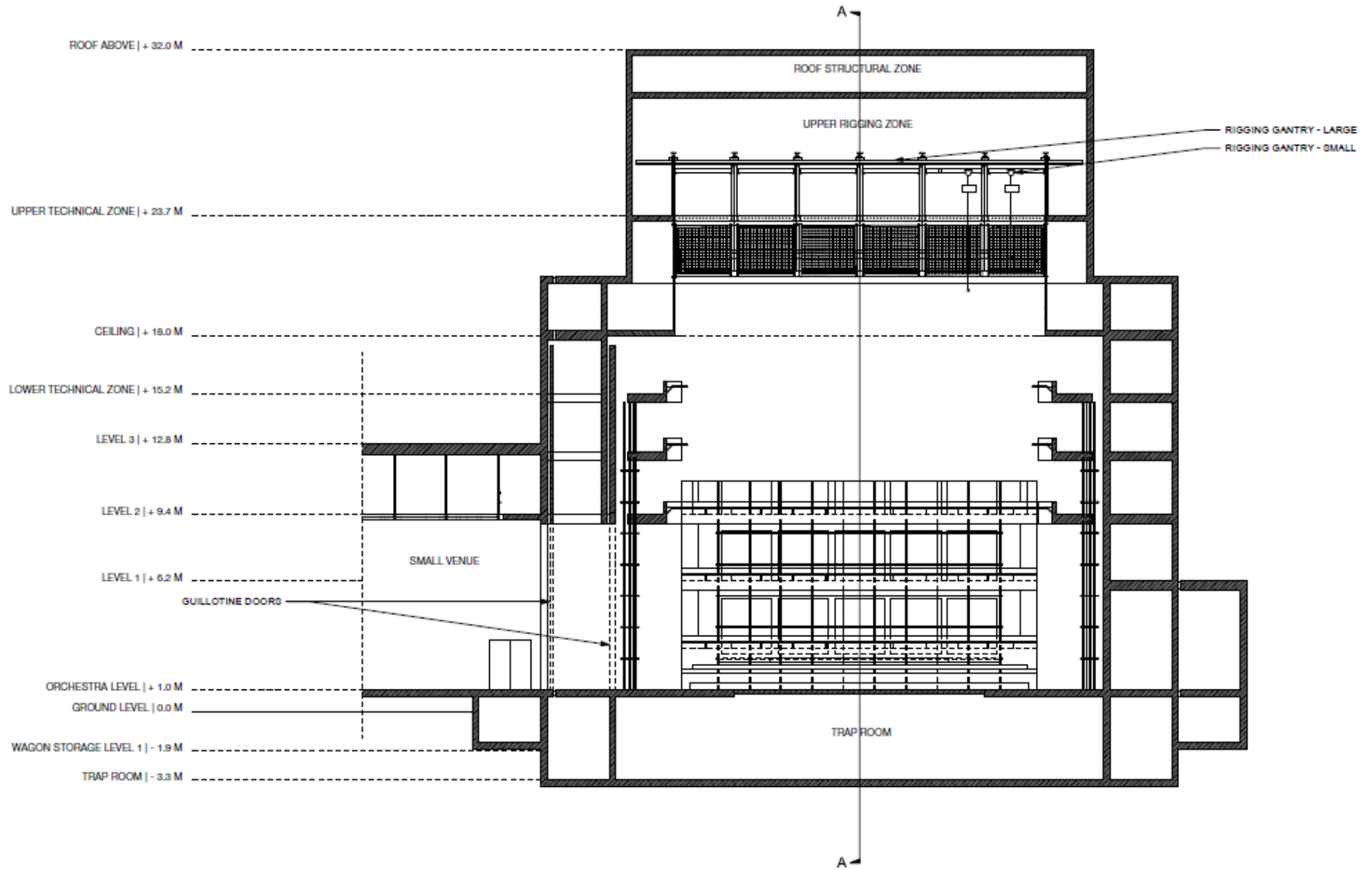
- Mobile Balkone: auf allen vier Seiten in Position
- Stuhlwagen: werden unter dem Theater verstaut
- Hubpodien: auf Bühnenniveau, erzeugen eine vollständigen Raum auf dem Flachboden
- Tip-and-Fly-Vorbühnenreflektor: verstaut
- Tip-and-Fly Rasterdecke: ausgezogen
- Fenster: geschlossen
- Akustische Banner und Vorhänge: ausgezogen oder verstaut
- Deckelfeld: geschlossen
- Abbaubares Portal: verstaut
- Falltore: geöffnet oder geschlossen



Proszeniumsordnung | Längsschnitt



Proszeniumsordnung | Querschnitt

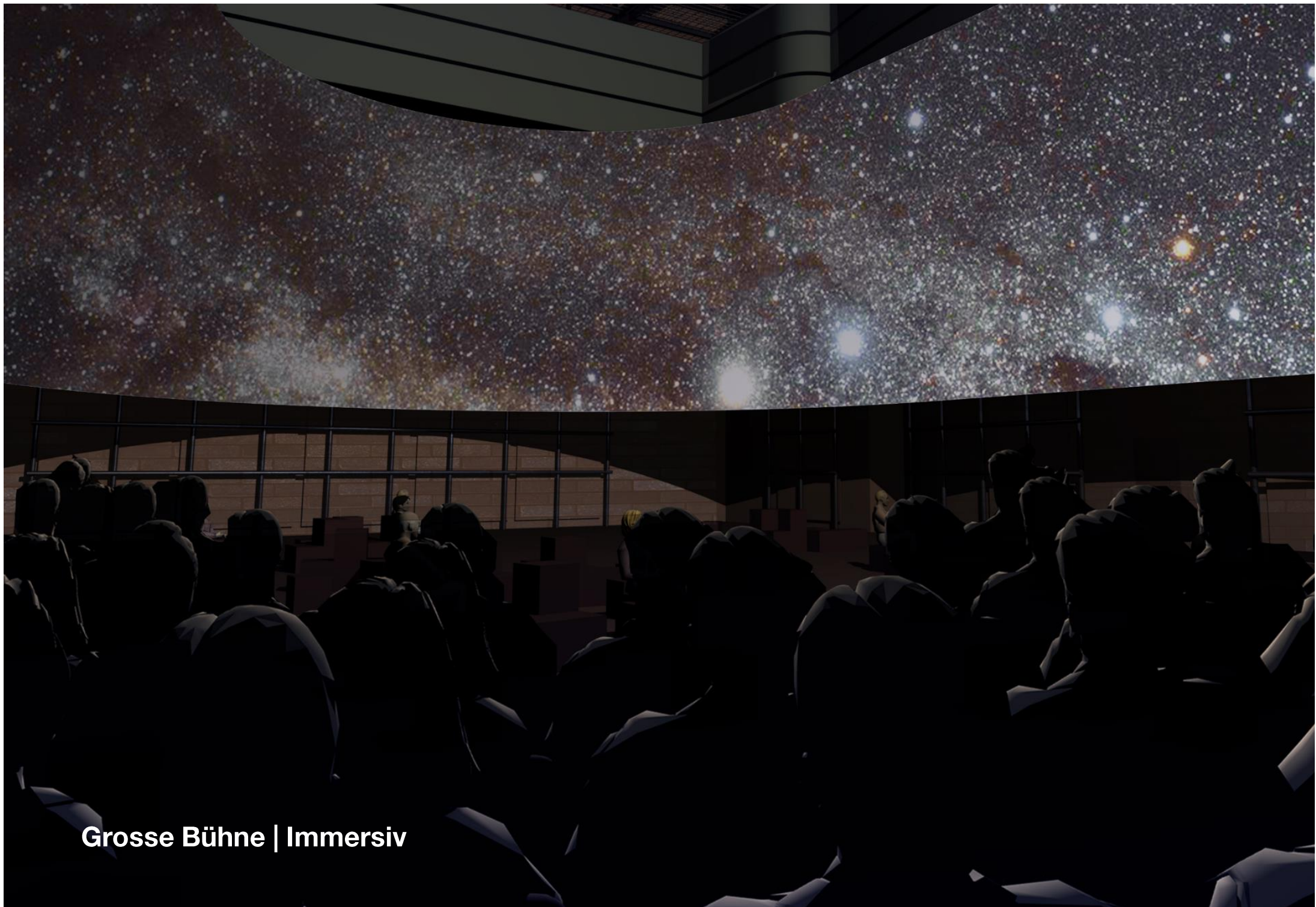




Grosse Bühne | Traditionelle Oper



Grosse Bühne | Fensteröffnungen



Grosse Bühne | Immersiv



Grosse Bühne | Mehrere Bühnen



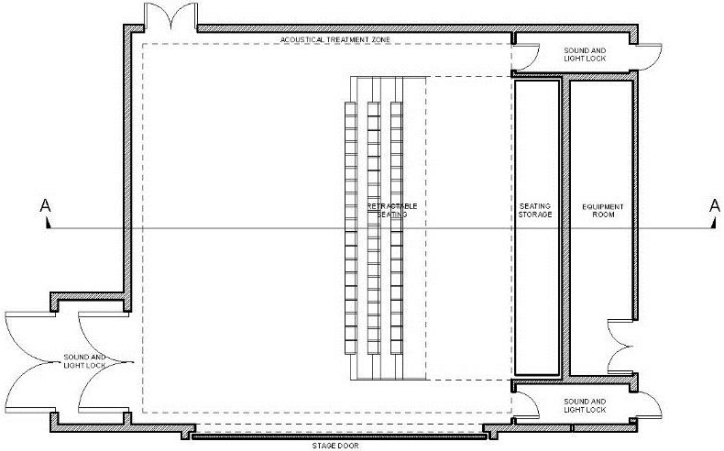
Grosse Bühne | Theater

Kleine Bühne

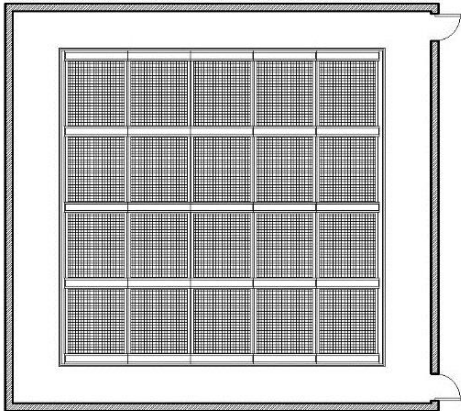
Die Kleine Bühne wird ein Vorstellungsbereich im Blackbox-Stil mit ebenem Boden und 200 Sitzplätzen sein. Die Zuschauerbestuhlung erfolgt primär über eine Teleskoptribüne mit Sitzen, die in einer Wandnische gelagert werden und die auf verschiedene Art angeordnet werden können.

Der Veranstaltungsort wurde als separater Aufführungs- oder Probenraum entworfen. Er kann aber auch als Teil der Grossen Bühne genutzt werden.

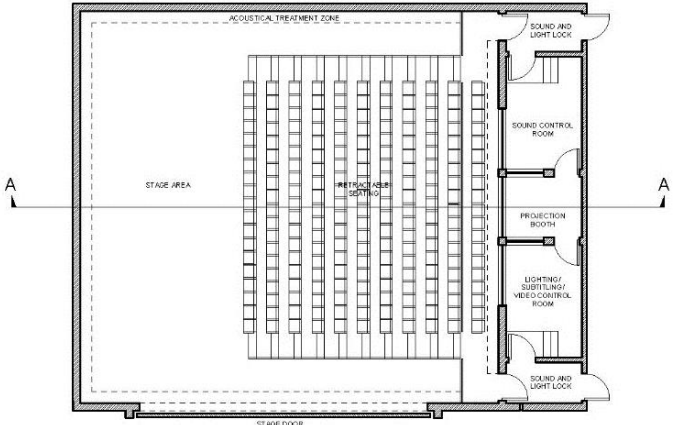
Kleine Bühne | Bühne am Raumende



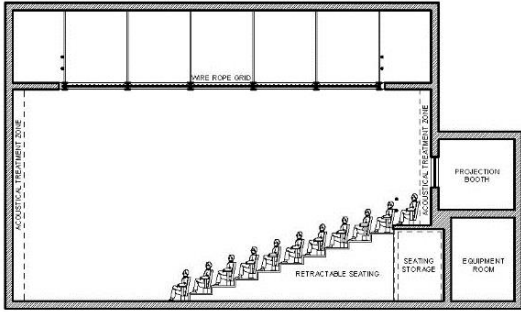
STAGE LEVEL PLAN



WIRE ROPE GRID PLAN

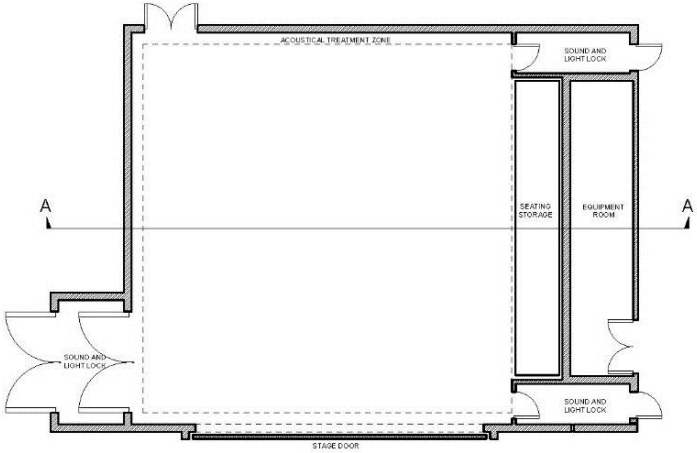


SECOND LEVEL PLAN

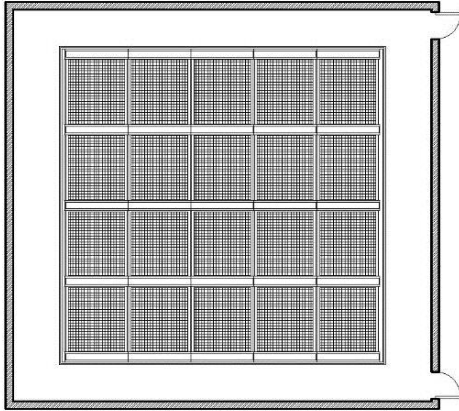


SECTION A-A

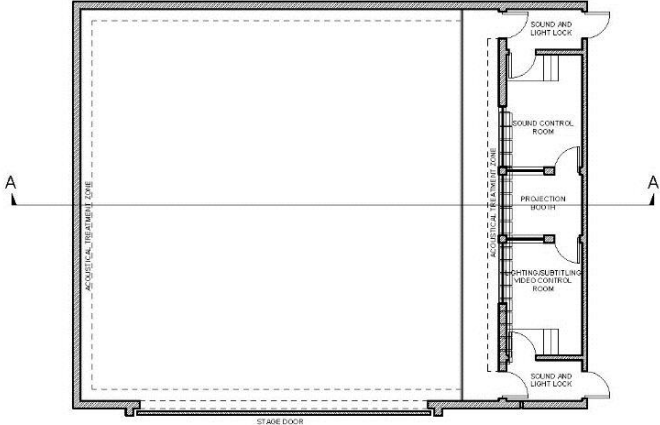
Kleine Bühne | Ohne Bestuhlung



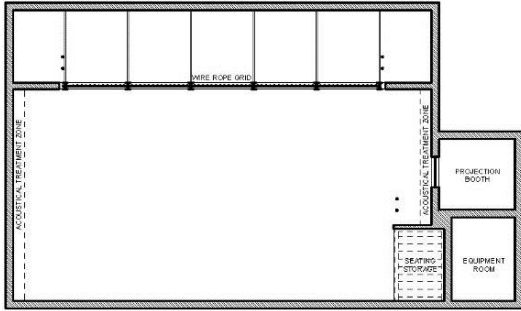
STAGE LEVEL PLAN



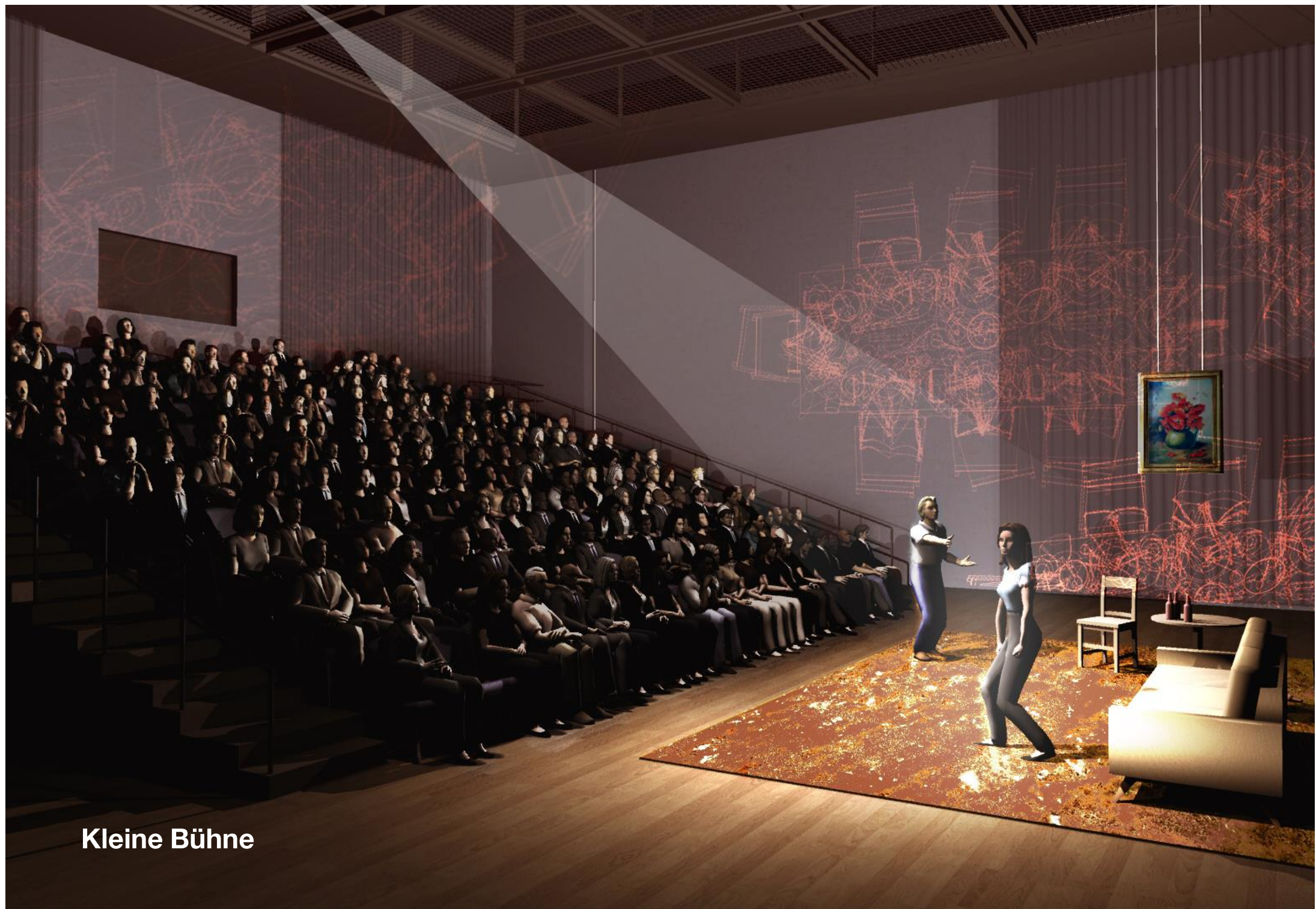
WIRE ROPE GRID PLAN



SECOND LEVEL PLAN



SECTION A-A



Kleine Bühne

Studios

Die Studios sind eine Reihe von vier kleinen Aufführungsräumen, mit einer Bestuhlungskapazität von jeweils ungefähr 80 Plätzen zur flexiblen Nutzung.

Die Studios sind um einen gemeinsamen Foyerbereich angeordnet und verfügen über unterschiedliche Zugänge von den öffentlichen Bereichen und den nicht öffentlichen Bereichen. Dadurch können die Räume wirkungsvoll für alle vorgesehenen Einsatzbereiche genutzt werden.

Alle Studios verfügen über einen Schwingboden. Studio 1 ist mit Rohrrahmen und anderer technischer Ausrüstung ausgestattet. Die Studios 2-4 können später ausgestattet werden. Die Studios können auch als unterteilbare Gruppengarderoben genutzt werden.



Studio

Neues Theater Luzern / Salle Modulable | **Standortevaluation**

Einführung

In der Strategischen Planungs- und Machbarkeitsstudie hat Arup eine Standortanalyse für die folgenden drei vorausgewählten Standorte des Neuen Theaters Luzern / Salle Modulable durchgeführt:

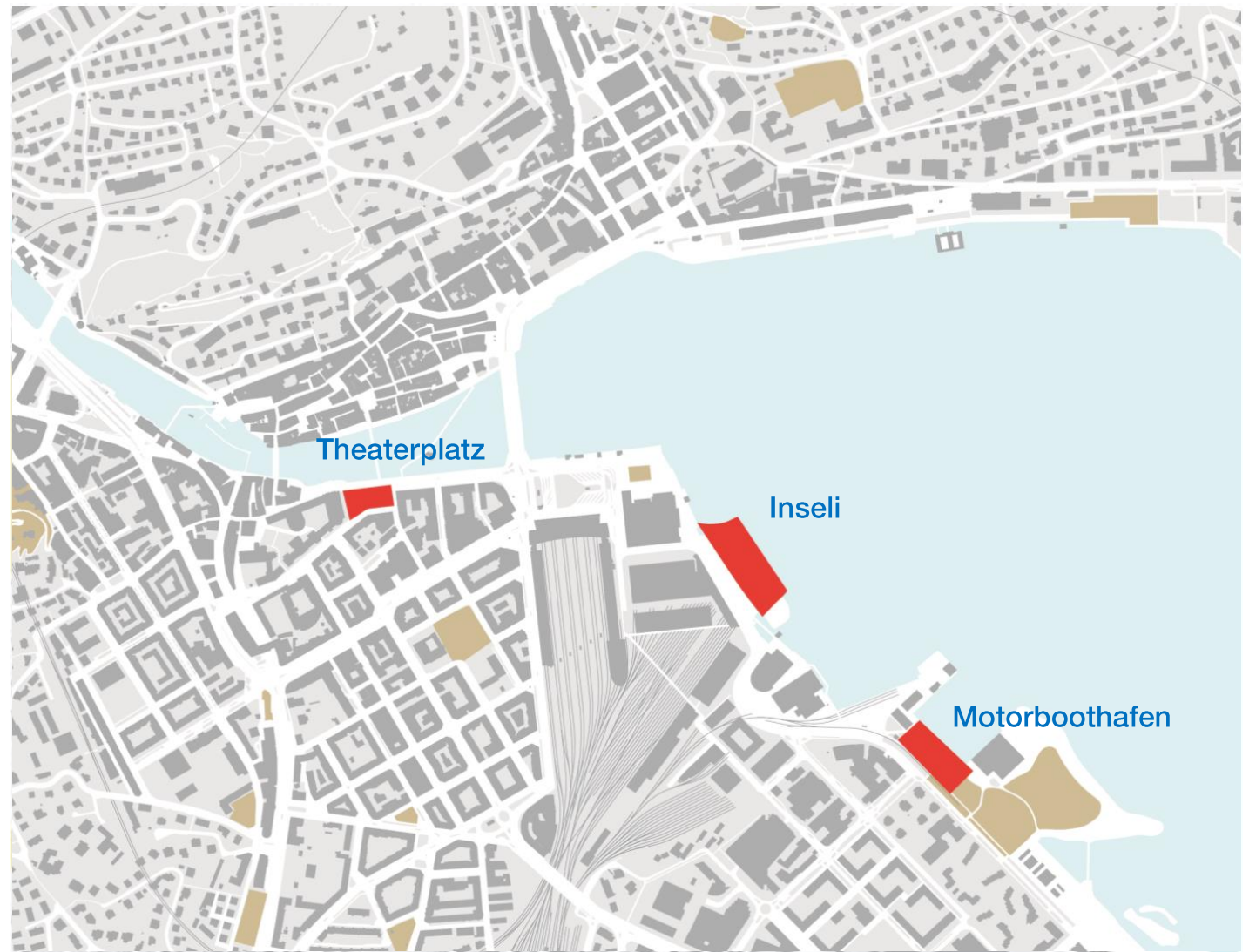
- Theaterplatz, wo derzeit das Luzerner Theater steht;
- Inselipark, ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und des Kongresszentrums (KKL) gelegener Park;
- Motorboothafen, der Standort mit der größten Entfernung zum Stadtzentrum, neben dem Ufschöttli Park.

Arup hat diese drei Standorte auf folgende zwei Aspekte hin geprüft:

- Eignung zur Umsetzung der im Technischen Konzept definierten Bereiche und Funktionalitäten;
- Übereinstimmung mit dem Rahmenkonzept (Vision), das von der Stiftung Salle Modulable für das neue Theater vorgegeben wurde.

Drei Standorte

Die Stadt und der Kanton Luzern haben drei potenzielle, zu prüfende Standorte für das Neue Theater ausgewählt.



Bauvolumenstudie

Vorgehensweise und Methodik

Arup hat eine Studie durchgeführt, um das Bauvolumen des neuen Theaters an jedem der von der Stadt vorausgewählten Standorte zu überprüfen. Ziel dieser Studie war es, eine Lösung aufzuzeigen, wie mit den vorgegebenen technischen und betrieblichen Anforderungen das Projekt an allen drei vorausgewählten Standorten umgesetzt werden kann.

Die Durchführung der Bauvolumenstudie erfolgte in Phasen:

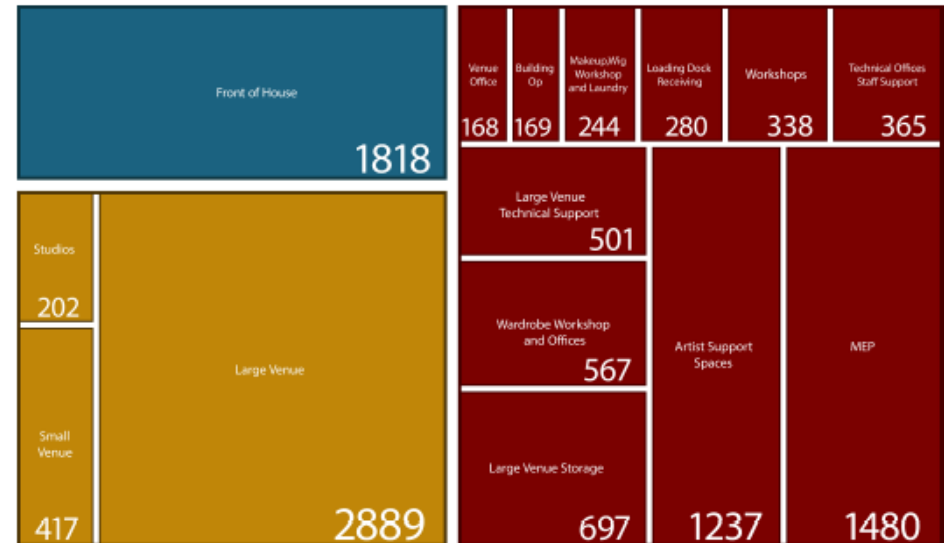
1. Zunächst wurde eine standortunabhängige Platzanalyse vorgenommen, die auf Bemessungen für die Grosse Bühne, das vereinbarte Raumprogramm, den angrenzenden Bereichen und Abläufen basiert.
2. Anschließend wurde eine optimale und möglichst kompakte Bauvolumenlösung als Massstab entwickelt. Diese musste allen technischen und betrieblichen Anforderungen des Rahmenkonzepts Rechnung tragen.
3. In einem dritten Schritt wurde eine standortspezifische Evaluation vorgenommen. Dabei wurde die optimale Bauvolumenlösung an jedem der Standorte getestet und dem jeweiligen Standort angepasst.
4. Die standortspezifische Evaluation wurde anschließend in zwei Workshops Vertretern von Stadt und Kanton Luzern vorgestellt und von diesen hinsichtlich städtebaulicher Anforderungen beurteilt.

Flächenbedarf der einzelnen Bereiche

Dieses Diagramm zeigt den ungefähren Flächenbedarf (Bruttogeschossfläche) der Hauptbauteile des Gebäudes: Foyer/öffentlicher Bereich, Aufführungs- und Probenbereich und nicht-öffentlicher Bereich.

Die nicht-öffentlichen Bereiche nehmen ungefähr die Hälfte der Gesamtfläche ein. Die andere Hälfte entfällt auf Foyer, Aufführungs- und Probenbereich.

Verkehrsbereiche wurden bei der Erstellung dieses Diagramms nicht berücksichtigt.



Das optimale Volumen

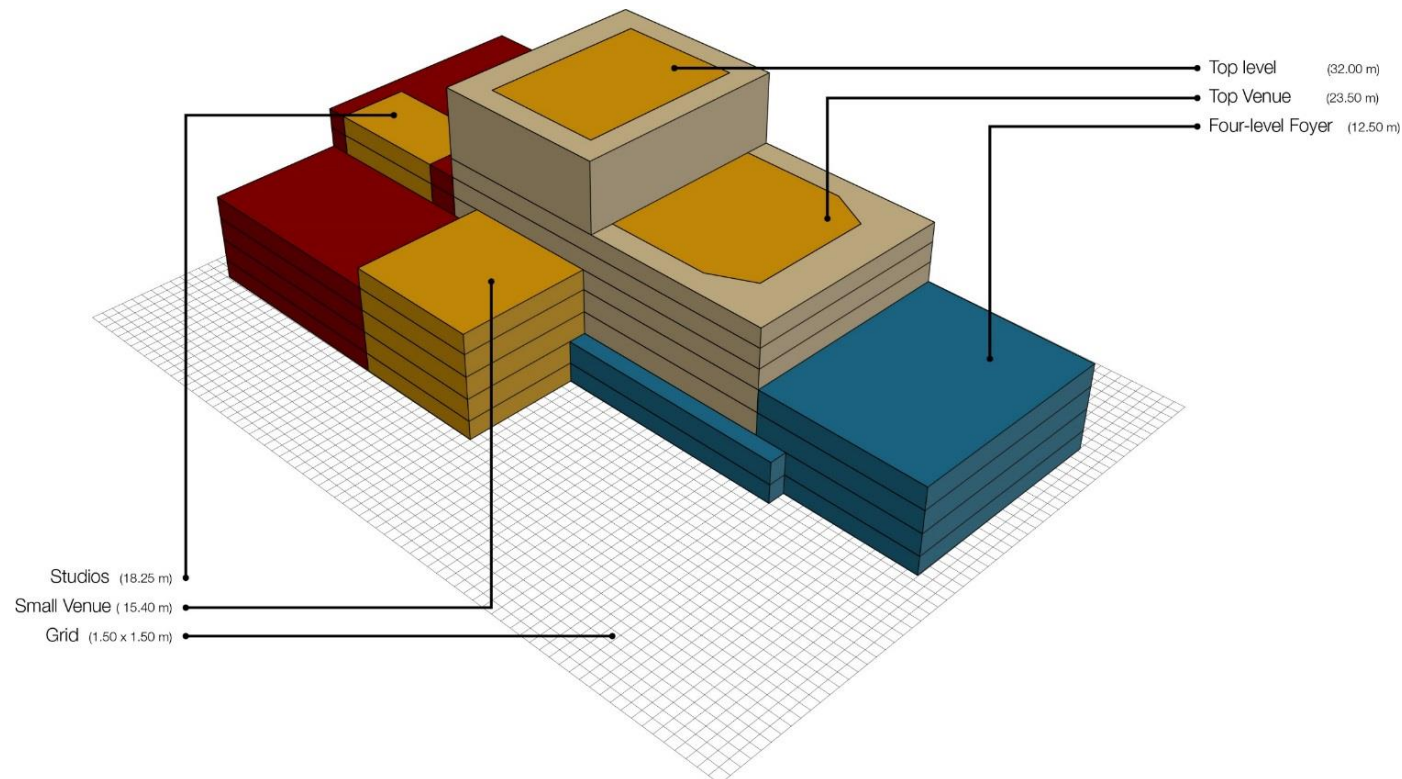
Das folgende Modell zeigt, wie die einzelnen Baukomponenten möglichst optimal angeordnet werden können. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Anforderungen des Rahmenkonzepts in Bezug auf Grösse sowie betriebliche Abläufe und Effizienz erfüllt werden und dass der Theaterbau möglichst kompakt ist.

Diese „Optimalvariante“ wurde abstrakt entwickelt, das heisst; ohne sie bereits auf einen der drei möglichen Standorte auszurichten.

Anschliessend wurde analysiert, wie diese Optimalvariante mit den räumlichen Begebenheiten der drei von der Stadt vorgegebenen potenziellen Standorten Theaterplatz, Inseli und Motorboothafen vereinbar ist.

Darauffin wurden für jeden dieser drei Standorte mehrere Varianten entwickelt, um das Bauvolumen der am jeweiligen Standort vorhandenen Fläche anzupassen.

Diese Varianten wurden darauf hin gemeinsam mit dem Komitee der Vertreter von Stadt und Kanton geprüft. Dabei ging es einerseits darum sicherzustellen, dass die vorgeschlagenen Varianten gesetzeskonform sind (z. B. bezüglich Baurecht und Bebauungsplan). Andererseits wurde geprüft, wie sie ihrer Zweckbestimmung als „urbanes Gravitationszentrum“ für die Stadt Luzern und deren Bevölkerung gerecht werden.



Theaterplatz

An diesem Standort in der Altstadt steht das derzeitige Luzerner Theater.

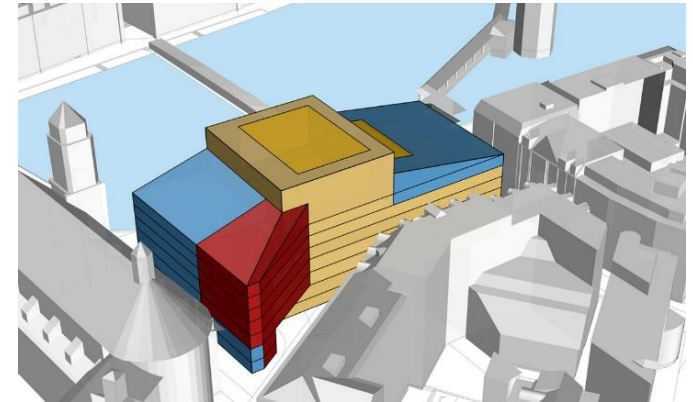
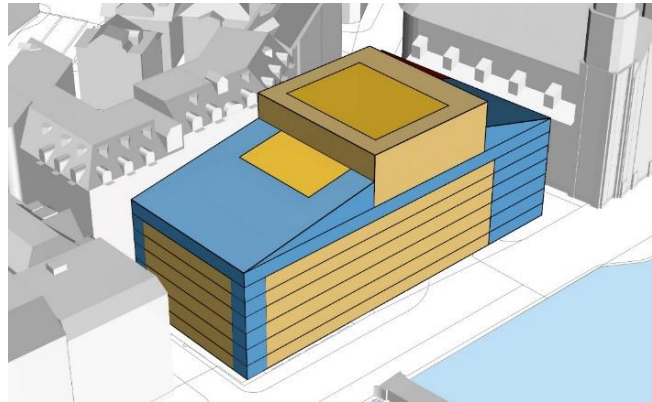
Es ist umgeben von Strassenzügen und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Jesuitenkirche, zu der ein gebührender Gebäudeabstand gewahrt werden muss.



Theaterplatz

Das für das Neue Theater Luzern / Salle Modulable benötigte Gebäudevolumen würde knapp auf den Standort passen.

Doch die Modelle und die Ansicht vom gegenüberliegenden Flussufer aus verdeutlichen, dass der Bau zu nahe an die Jesuitenkirche, die anderen angrenzenden Gebäude und die Reuss zu liegen käme.



Motorboothafen

Dieser rechteckige Standort wird auf der einen Seite begrenzt durch den Hafen, auf der gegenüberliegenden Seite durch die Strasse sowie nördlich durch die am Hafen gelegenen Gebäude.

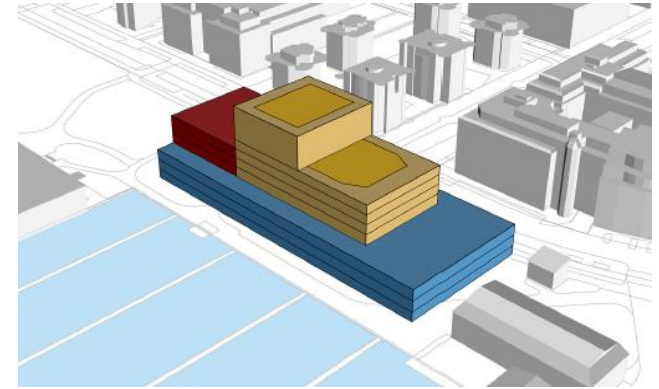
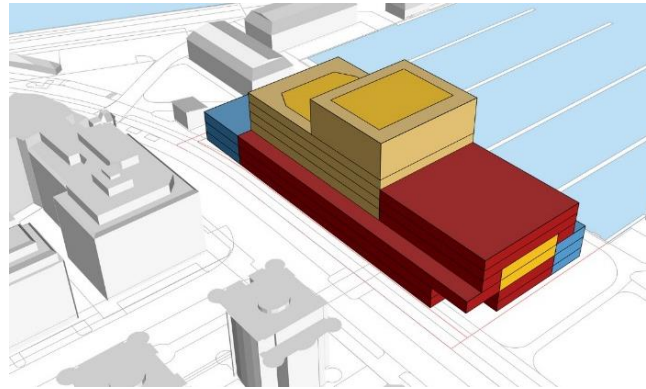
Der grösste Teil des Areals wird derzeit als Parkplatz benützt.



Motorboothafen

Die Proportionen des Neuen Theater Luzerns / Salle Modulable wirken an diesem Standort im Vergleich zu den angrenzenden Gebäuden sehr gross, wie die Modellansicht und Fotomontage zeigen.

Auch in der Höhe überragt das Theater die in der Nähe gelegenen Gebäude, und es füllt beinahe das gesamte verfügbare Areal aus.



Inseli

Der Standort hat eine rechtwinklige, gestreckte Form. Es wird an drei Seiten vom Seeufer und an der vierten Seite von der Strasse umschlossen.

Auf dem Areal des Standortes befinden sich der Inselipark und ein Busparkplatz.

Auf dem Standort stehen zwei Reihen mit großen Bäumen, die eine Trennlinie zwischen Parkplatz und Park bilden. An den Außengrenzen des Standortes steht eine Reihe kleinerer Bäume.

Den grünen Charakter dieses Standorts sicherzustellen, war eines der wichtigsten Kriterien bei der Ausarbeitung der richtigen Variante für die Unterbringung des notwendigen Bauvolumens.



Inseli

Der öffentliche Bereich des neuen Theaters mit Besuchereingang und Foyer ist zur Parkanlage nördlich des Gebäudes hin ausgerichtet.

Das Foyer erstreckt sich dabei entlang der Wasserseite. Auf der Hafenseite wird ein zusätzlicher kleiner Garten geschaffen.

Die Grosse Bühne ist in einem 90°-Winkel zum Foyer angelegt. Die Kleine Bühne ist seitlich in Richtung der größeren offenen Parkfläche im Norden ausgerichtet.

Das Ladedock und der nicht öffentliche Bereich befinden sich im südwestlichen Gebäudebereich gegenüber der Hauptstraße. Dadurch wird verhindert, dass sie den Park beeinträchtigen, aber gleichzeitig ermöglicht dies einen optimalen Zugang zur Grossen und zur Kleinen Bühne.









Gleichgewicht zwischen Theater und Park

Die kompakte U-förmige Anordnung des Bauvolumens stellt sicher, dass sich Bau und Grünflächen in einem Gleichgewicht befinden.

Dies wird ermöglicht durch die Aufhebung des Carparkplatzes. Sie erlaubt es, den Inselpark nach Westen gegenüber heute zu erweitern.

Insgesamt entfallen damit weiter knapp 5'600 m² Fläche auf Grünflächen im Inselpark (heute: 5'950 m²).

Aktuell	Nach der Projektumsetzung
 Grünfläche – 5948 m ²	 Grünfläche – 5593 m ²
 Parkfläche – 3332 m ²	
 Standortgrenze	 Potentiell erweiterte Grenzen



Inseli

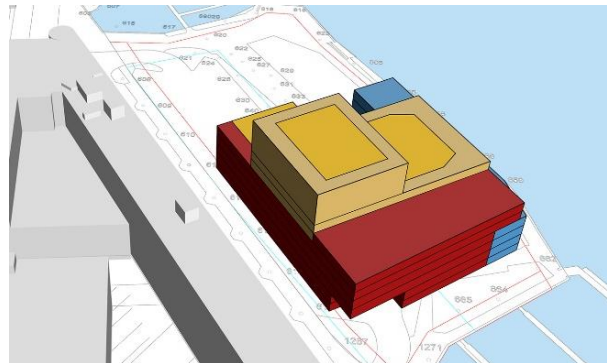
Die Proportionen des Theaters passen zu den angrenzenden Gebäuden und zu den umgebenden Parkflächen.

Das Gebäude ist zudem so angelegt, dass es an der Wasserfront niedriger und zur Strasse hin höher ist. Dies ermöglicht eine gute Einpassung in die Umgebung.

Das zum Wasser hin ausgerichtete Foyer birgt ein großes visuelles Potenzial sowohl für die Betrachtung von aussen als auch für den Blick von innen nach draussen. Denn der Ausblick auf den See ist überall im Foyer spektakulär.

Der Zugang zum Theater über den von Bäumen gesäumten Park ist sehr stimmungsvoll.

Das Gebäude ist zudem so in die Parklandschaft eingebettet, dass diese in die Aktivitäten des Theaters miteinbezogen werden kann, zum Beispiel durch die Projektion von Aufführungen an die Aussenseite des Gebäudes.



Zusammenfassung der Standortanalyse

Theaterplatz

- Die einzige betrieblich realisierbare Variante füllt mit dem benötigten Bauvolumen beinahe die gesamte verfügbare Fläche.
- Auch um diese Variante umzusetzen, müsste das Foyer zudem im obersten Geschoss platziert werden, die nicht-öffentlichen Bereiche müssten ins Untergeschoss verlegt werden. Beides wäre betrieblich eine grosse Herausforderung.
- Die Kleine Bühne müsste auf die Hälfte der erforderlichen Grösse verkleinert und ausserdem hinten platziert werden.
- Der Spielraum für gestalterische Ideen würde massiv beschränkt.
- Der Bau würde an diesem Standort angesichts seiner Höhe und Proportionen überdimensioniert wirken.

Motorboothafen

- Es wird eine Variante empfohlen, bei der die Kleine Bühne nach hinten angeordnet ist.
- Das Foyer könnte sowohl nach Norden als auch nach Süden hin ausgerichtet werden, solange ein Verbindungsstück für den öffentlichen Bereich zwischen Zugangsfußweg und Park eingeplant wird.
- Das Bauvolumen des neuen Theaters sticht heraus und wirkt in Bezug auf seine Umgebung sehr dominant.

Inseli

- Die kompakte Bauvariante ermöglicht es, an der Nordseite einen grossen Park und auf der Südseite des Theaters einen kleineren Park anzulegen.
- Die heutige Parkfläche muss bei dieser Variante nur geringfügig reduziert werden, da ein Teil des heutigen Carparkplatzes inskünftig als Grünfläche zur Verfügung stehen würde.
- Es besteht ein Gleichgewicht zwischen Parklandschaft und Theater.
- Das Theatergebäude gliedert sich gut in das Gefüge der umliegenden Gebäude und der Grünflächen ein.

Schlussfolgerung

Die Volumenstudien zeigen, dass sich das Inseli als Standort für das Neue Theater Luzern / Salle Modulable am besten eignet.

Der derzeitige Sitz des Luzerner Theaters, der Theaterplatz, stellt angesichts der räumlichen Einschränkungen und der damit verbundenen räumlichen und betrieblichen Schwierigkeiten keine geeignete Alternative dar.

Am Standort Motorboothafen wäre ein Bau, der den räumlichen Anforderungen des Technischen Konzepts für das Neue Theater Luzern / Salle Modulable Rechnung trägt, zwar ebenfalls möglich. Doch aufgrund der weniger zentralen Lage und der schlechteren Anbindung ans Stadtzentrum, vor allem für Fußgänger, bietet dieser Standort den Luzern-Besuchern kein ganzheitliches Erlebnis und ist auch für die einheimische Bevölkerung weniger attraktiv. Der Motorboothafen ist daher keine geeignete Alternative für das neue Theater.

Das Inseli gestattet eine räumliche Anordnung, die einen sehr effizienten Betrieb des neuen Theaters ermöglicht und dieses hervorragend in seine Umgebung integriert. Dabei wird die bestehende Parklandschaft auf dem Inseli nicht nur weitestgehend erhalten, sondern sogar noch aufgewertet. Dadurch wird das Inseli für die Luzerner Bevölkerung zu einem noch attraktiveren Ausflugs- und Begegnungsort als bisher.

Die Nähe des Standorts Inseli zum KKL sorgt ausserdem dafür, dass das Neue Theater Luzern / Salle Modulable in idealer Weise ins Luzerner Kunst- und Kulturleben integriert wird und gemeinsam mit dem benachbarten KKL ein attraktives kulturelles Ensemble bildet.

Neues Theater Luzern / Salle Modulable | **Machbarkeit**

Machbarkeit

Die Studie belegt die grundsätzliche Realisierbarkeit («prima facie» Machbarkeit) des Projekts Neues Theater Luzern / Salle Modulable unter den folgenden Bedingungen:

- Technisches Konzept von Arup wird umgesetzt
- Theaterbau wird auf dem Inseli errichtet
- Finanzierung von Design und Bau ist sichergestellt
- Finanzierung des Betriebes ist gesichert
- Wirtschaftlichkeit bis zum Ende der Bauarbeiten ist gewährleistet
- Die wichtigsten Elemente des Strategischen Geschäftsplans und Betriebsmodells werden implementiert

Baukosten

Baukosten gemäss Baukostenmodell sind (Preise 2015, ohne MWST):

- Bauwerkskosten, inklusive Vorführungsausrüstung und audiovisueller Ausstattung: CHF 119'160'000
- Baunebenkosten, die direkt mit der Bereitstellung des Gebäudes verbunden sind, wie Honorare, Genehmigungen und Versicherungen, unvorhergesehene Ausgaben: CHF 42'014'800
- Gesamtprojektkosten: CHF 161'174'800

Standortevaluation

Arup bestätigt die Standortevaluation, die von Ernst Basler + Partner für die Stadt Luzern durchgeführt wurde.

Darüber hinaus hat Arup eine eigenständige Überprüfung der drei ursprünglich von der Stadt Luzern bestimmten Standorte vorgenommen. Arup ist zur Schlussfolgerung gelangt, dass das Inseli der am besten geeignete Standort für dieses Vorhaben ist und der einzige, der den Anforderungen der SMF-Vision und des Rahmenkonzepts gerecht wird.

Betriebliche Anforderungen

Um mit dem Rahmenkonzept übereinzustimmen, empfiehlt Arup, für das Betriebsmodell des Neuen Theater Luzern / Salle Modulable folgendes zu berücksichtigen:

- Eine Führungsstruktur, in welcher der Betrieb des Neuen Theaters Luzern / Salle Modulable und die künstlerischen Produktionen getrennt sind.
- Eine langfristige Finanzierungsstrategie, die eine kontinuierliche Wartung der qualitativ hochwertigen Einrichtung gewährleistet (inkl. Rückstellungen für Gebäudeerneuerung und weitere Ausrüstung).
- Eine Mindestanzahl und Mindestqualifikationsstandards des Technik- und Hilfs-Personals im nicht-künstlerischen Bereich.

Betriebskosten

Die Betriebskosten des neuen Theatergebäudes (ohne künstlerische Kosten) wurden in dieser Studie mit CHF 8,8 Millionen pro Jahr veranschlagt.

Darüber hinaus wird empfohlen, jährlich zusätzliche Rücklagen in Höhe von CHF 3,0 Millionen pro Jahr zu bilden, um langfristig grössere Wartungs-, Ausbesserungs- sowie Ersatzarbeiten am Gebäude und der Theateraufführungs- und Technikausrüstung mitfinanzieren zu können.

